Elsterberger Rachrichten.

Anzeige= u. Unterhaltungsblatt für Elsterberg u. Umgegend.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Elsterberg.

Ala wöchentliche Beilage: "Illuftriertes Sonntagsblatt."

Für bie Schriftleitung verantwortlich: Bruno Sinfding in Efferberg.

Die "Ciferberger Nachrichten" (Anzeiger für Eisterberg und Umgegend) ericheinen Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. (Die Ausgabe erfolgt Abends von ebem Erscheinungstage.) — Der Pranumerations-Preis bei freier Lieferung in's Daus beträgt viertelfährlich 1 MR. 10 Pf. Die einzelm Nummer 10 Pf. Außerbem nehmen alle Bofianftalten Beftellungen datauf an. — Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags nur bis spätestens 12 Uhr Mittags für die betreffende Nummer angenommen und wird die Agespaltene Corpus-Beile oder beren Raum mit 10 Pfennigen, auf der erften Seite die Igespaltene Corpus-Beile mit 12 Pfennigen berechnet. Kleinfte Inseratgebühr wird bie 4 gefpaltene Corpus-Beile ober beren Rai 20 Bf. - Alle Bufdriften werben franto erbeten,

Mr. 63. Sonnabend, den 28. Mai 1898

Dfinasten! De

Pfingsten! . . Helle Glockenklänge Jauchzen durch die milde Luft! --Unabsehbar im Gedränge Atmen Blüten süßen Duft! — Bunte Falter stattern, gankeln . . Und ein Kahn biegt ftill landein, Und die Wellen zittern, schankeln, Kräuseln sich im Sonnenschein!

Bfingften! . . . Und der Ton der Glocken Ruft noch immer weit in's Land! Wie ein jubelnbes Frohlocken, Das der Himmel uns gesandt! Wie in tausend Blütenzweigen Eine em'ge Liebe kreift, Dem dreieinigen Gott zu eigen: Bater, Sohn und heil'ger Geift!

Lagt die Glocken klingen In den Frühlingstag hinaus!
Und zum Schmucke follt Ihr bringen Maiengrün in Hof und Haus!
— Was im Schoß der Frühlingserde Run entgegenreift dem Licht, Bringe Segen Eurem Herde, Daß es nie an Brot gebricht!

. Und die Glocken rufen Feierlich und rein und klar Zu des Heiligtumes Stufen, Zu des Eottes Hochaltar! Und die Orgelflänge dröhnen, Wie der Frühlingsfturme Wehn, Um Erlösung allem Schönen, Muem Guten zu erflehn! . .

Und in großen, gelben Flecken Huscht der gold'ne Sonnenstrahl Ueber Gras und Weg und Hecken Ueber Berg und Fluß und Thal!

Bekanntmachung.

RANGE RANGE

Die diesjährigen öffentlichen (unentgeltlichen) Impfungen im Impfbegirte ber Stadt Elfterberg finden

Montag, den 6. Juni, Dienstag, den 7. Juni

und

Mittwoch, den 8. Juni dis. Is.

von Nachmittags 3 Uhr an im hiefigen Rathhaufe ftatt und zwar find

am 6. Juni alle biejenigen Kinder, beren Familienname mit ben Buchstaben A bis mit H, am 7. Juni alle biejenigen Kinder, beren Familienname mit ben Buchstaben J bis mit P,

am 8. Juni alle biejenigen Rinder, beren Familienname mit ben Buchftaben Q bis mit Z

beginnt, vorzustellen.

Impfplichtig find, abgesehen von ben impspslichtigen Schülern, diesenigen Sinder, welche aus irgend einem Grunde im vorigen Jahre gurückgestellt worden find, alle noch lebende, im Jahre 1897 geborene Sinder, sosern nicht vorher nachgewiesen wird, daß diese Kinder bereits mit Erfolg geimpft sind oder die natürlichen Blattern überstanden haben.

Eltern, Pflegeeltern und Bormünder impspslichtiger Kinder werben zur pünktlichen Besolgung dieser Borschriften hierdurch veranzlaßt und zugleich darauf hingewiesen, daß für etwaige Unterlassungen Geldstrafen bis zu 50 Mark oder entsprechende Haftstrafe gesehlich

Gleichzeitig werben noch nachstehend unter () bie ber Berordnung bes Königl. Ministeriums des Innern vom 10. Mai 1886 beigefügten Berhaltungsvorschriften sur die Angehörigen der Impflinge zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Elsterberg, am 27. Mai 1898. Der Burgermeifter. Berhaltungsvorschriften für die Angehörigen der Impflinge.

§ 1. Aus einem Haufe, in welchem ansteckende Krankheiten wie Scharfach, Masern, Diphtheritis, Eroup, Keuchhussen, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Vorsen berrichen, dürfen die Impstinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden.

§ 2. Die Kinder müssen zum Impstermin mit rein gewaschenen Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

§ 3. Auch nach dem Impsten ist möglichst große Keinhaltung des Impstings die wichtigste Psticht.

§ 4. Wenn das tägliche Baden des Impstings nicht aussührbar ist, so versäume man wenigstens die tägliche sorgfältige Abwaschung nicht.

§ 5. Die Rahrung des Kindes bleide unverändert.

§ 6. Bei günstigem Wetter darf dasselbe ins Freie gebracht werden. Man vermeide im Hochsonmen nur die heißesten Tagesstunden und die diese Index dasselbe und die die Versäume nur die heißesten Tagesstunden und die

§ 6. Dei günstigem Wetter darf dasselbe ins Freie gebracht werden. Wean vermeise im Josephanne auch der Angelon der Sonnenhitse.

§ 7. Die Impfstellen sind mit größter Sorgfalt vor dem Aufreiben, Zerkraßen und vor Beschmutzung zu bewahren. Die Hemdarmel müssen hinreichend wett sein, damit sie nicht durch Scheuern die Inpssiegen.

§ 8. Nach der erfolgreichen Impfung zeigen sich vom vierten Tage ab kleine Bläschen, welche sich in der Regel die zum neunten Tage unter mößigem Fieder vergerößern und zu erhabenen, von einem rothen Entzündungshose umgedenen Schulpvocken entwickln. Dieselben enthalten eine klare Klüssigkeit, welche sich machten Tage zu irüben beginnt. Bom zehnien die zwölften Tage beginnen die Pocken zu einem Schorfe einzutrocknen, der nach drei dies vier Wochen von selbst abfällt.

Die Entnahme der Kymphe zum Zwecke weiterer Impfung ist schwerzlos und dringt dem Kinde keinen Nachtheil.

Wird sie unterlassen, so psiegen sich die Pocken von selbst zu össenzu überstüssigig; salls aber in der nächsten Umgebung derselben eine starke, breite Röthe entstehen sollte, oder wenn die Pocken sich dissenzussiehen

Nöthe entstehen sollte, ober wenn die Pocken sich öfsnen, so unwickelt man den Oberarm mit einem in Baumöl getauchten oder noch besser mit Baseline bestrichenen Keinemandschopen.

Bei seder erheblichen, nach der Impsiensen Erstenkung ist ein Arzi zuzuziehen.
S 10. An einem im Impsiermin bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impsiense zur Nachschau. Dieselben erhalten, wenn die Impsiense Erfolg hatte, an diesem Tage den Impsieden.
S 11. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erseblicher Erkrankung, oder weil in dem Dause eine anstesende Krankseit herricht (S 1), nicht in das Impsiedal gebracht werden, so haben die Estern oder deren Bertreter dieses spätessens am Terminstage dem Impsazete auzuzeigen.

Dienstag, den 31. Mai, vormittags 10 Uhr

kommen im **Restaurant zum Burgkeller** hier baselbst untergebrachte Pfanbstude, als: Eine sast noch neue **Nähmaschine**, 1 **Elektricitätszähler**, System Aron für Oreileiter, meistbietend gegen sosortige Baarzahlung zur Versteigerung.

Elsterberg, ben 27. Mat 1898.

Pötzsehe, Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts daselbst.

Bedenttage für 1898. Bum 25 jabrigen Regierungsjubilaum Konig Alberts von Sachlen.

28. Mai.

28. Mai.
1866. Kronprinz Albert erläßt an die seinem Oberbesehle unterfiellten säch Truppen einen Tagesbesehl, in welchem er auf die bevorstehenden ernsen Tage hinweist und bittet, fest zu ihm

egen. 29. Mai. 1890. Prinz Friedrich August wird im Henregiment Nr. 108 zum Bataillonskom-Schützenregiment mandeur ernannt.

30. Mai. 1857. Kronpring Albert wird von der Stadt Dresden zum Shrenbürger ernannt. 1885. 250 jährige Gebenkseier an die Ber-

einigung der Laufig mit, bem Rurfürstentum Sachfen.

31. Mai. 1886. Dem fächf. Königspaar ftattet Gene-ralfelbmarschall Moltke in Sibyllenort einen Be-

1. Juni.
1848. Pring Albert wird zum Führer ber 7. Kompagnie des tönigl. säch. Fußartilleries Regiments ernanut.
1874. Formierung be-

1874. Formierung ber fonigl. fachf. Artil-lerie-Regimenter Rr. 12 und 28.

Bum Pfingftfefte.

Bum Pfingkfefte.

Drei herrliche Womente sind es, welche seit altersgrauer Borgeit Pfingken zu dem liedlichken und erhabensten Feste der christlichen Menschelten Feste der christlichen Menschelt gestempelt haben. Das weitevolle Andenten an jene Begeisterung, welche studies Andenten an siene Begeisterung, welche fünfzig Tage nach der Auferstehung Shrifti das kleine Haufein steiner im Tempel zu Jerusalem versammelten Jünger ergriff und sie besächigte, die Religion der christlichen Lieden Gemeinde eine große christliche Semeinschaft erwuchs, der heutzutage die gebildetsten Böster des Erdballs die Grundlage ihrer Kultur verdanken; serner aber auch der wonnige Frühlingsschmuck, in welcher allährlich zur Pfingstzeit die Ratur prangt und Millionen Serzen mit Freude und Begeisterung ersällt, und schließlich die Erinnerung der erwachsenen oder im hohen Alter befindlichen Menschen an den eigenen Bebenslenz, den die holbe Pfingstzeit mit ihren bunten Mütten und grünen Blättern, ihren treibenden Knospen und Dweigen mit innerem Ausgaachen wiederum in das Gedächtnis zurückruft und uns zeigt, daß unser Joer noch nicht alt geworden ist. Dank Womne und abemale Frinnerung find also die drei Momente, welche uns das Pfingstes surückruft und wert gestalten, — und wieder ist nun, wo Pfungken abemals seinen Einzug hält, tausendraer Grund vorhanden, den Alltagskaub von den Kühen zu handlag zu sein.

Ran schaft zu erheben und im Serzen dankent geben Auseig und tausend Stimmen aus den

Man ichaue um ich. Wir leben jest in der blumenreichsen Zeit des Jahres: "es dringen Büten aus jedem Zweig und taufend Stimmen aus dem Gesträuch". Greisen wir einige Gewächse heraus, welche Sage und Wolfsgebrauch von altersper als "Bungsblumen" bezeichnet haben. In einem alten Codicil sagt ein Bischof, daß

zum Pfingliseste die Kirche ihre günstige Kraft aus der Höhe empfangen und dazu "ihr Lichtgewand, ihr Feier- und Feuerkleid" angelegt habe. Er verweist dann auf die Pfingstrose (Posonia officinalis). Sie ist eisteigntlich gar keine Roje, sondern gehört zu den Nanunkelgewächen. Die Sage meldet, sie sei ihr eigenklich gar keine Roje, sondern gehört zu den Nanunkelgewächen. Die Sage meldet, sie sei wom Monde aus auf die Erde gefallen und habe davon Slanz und Schimmer erhalten. In China erfreut sie sich einer besonderen Beliebtheit und gedeist wild. Ihr Weichen Uebeln sie (besonders im Mittelalter) Verwendung sand. Die Pfing filt it (Iris spoulacorus) die Schwertlitie trägt nicht das brennende Kot, sondern das klare Selb des Lichts. In alten Pfingsiphiesen und Ausschlästungen spielte sie, die zeit in Vergessenheit geraten, eine große Kolle. Und den Pfingsiphiumen werden noch gerechnet der Tetig-Calmus (Acorus calmus), die Trollius europäus), und der Kinster (Spartium). Se giebt auch eine blaue Pfingsblume, nämlich die blaue Schwertlite, von der man sagt, daß sie dem Regendogen entfallen sei wie die Pfingstrose dem Ronde. Sie hat das Blau der wilden Taube, die ja als Symbol des hl. Seistes gift. — Und wie der Wall im Winter Eine Tannen zum Weihnachtsselbe hergeben muß, so senten zum Weihnachtsselbe hergeben muß, so senten zum Weihnachtsselbe hergeben muß, so senten zu glößen aus alter und neuerer Zeit, die sich an letzgenanntes külpsen, zum Teil, und zwar zum größten Teil bekannt.

Schmuck für Kirche und Hau. Sine der Ichönste Sind die Sitten und Bräuche aus alter und neuerer Zeit, die sich an letztgenanntes knüpfen, zum Teil, und war zum größten Teil bekannt. Wie so manches aus alten Tagen, so verschwindet auch das Schmüden der Häufer und Bohnungen mit frischem Virfenreis nach und nach, ein letztes Ueberbleibsel, welches an Bergangenes mahnt. Und noch ein Wort, ein Wahnwort, welches gerade jest am Plage ist:

Der Geist ist es, welcher lebendig macht; alles fommt auf diesen au, — auf den Geist, welcher die Menschen erfüllt, ihr Denken und Walten ergeet. Alle Erziehung der Jugend und alle Widbung des Volkes zielt darauf ab, einen neuen Geist in den herzen zu erwecken und zu pslegen. Was helsen dem Menschen alle Möchange, was hilft dem Volke aller Reichtum, alle Macht, alle Gesetze, wenn der Geist, der die Menschen und das Bolt erfüllt und beherricht, ein splechen in doer wird? Der zu te Geist ist es, der lebendig macht, aber der hösse Geist ist es, der lebendig und führt die Menscheit und Bölker ins Berderben und in den Untergang. Wo Menschet, die Eugend und führt die Menscheit und Wölker ins Berderben und in den Untergang. Wo Menschen und Sölker untergagangen sind, ist es geschehen derch den Stilk —

Wiederum ist nun das wonnevolle Symbol des christlichen Pfingsifestes vorhanden. Der Lenz prangt in seinem frischesten Grün, und unzählige Blumen und Vikmehen hat Mutter Natur dazwischen gestreut; tausendstimmig erklingt auch der Wöglein Shor in Flur und Wald und der Menschen Gerzen wiederhallend in heller Frühlingsfreude. Mag darin die Menschelen in heller Frühlingsfreude. Mag darin die Menschelen zu neuem Lieben und Hoffen, aber auch zu unverzagtem Kämpfen und Dulden, wenn es die Prüfungen des Gebens verlangen, denn ein von edler Begeisterung erfülltes derz hilft alles überwinden, und nach Wintersslurme solgt erst des Frühlings Pracht. Dies rust uns das Pfüngstest auf's neue in das Gedächnis. Wiederum ist nun das wonnevolle Symbol

Politische Rundschan.

Dolitische Kundschatt.

— Der Kaiser hielt am Donnerstag vormittag die übliche Frühschrsparabe über die in Berlin u. s. w. garnisonierenden Truppenteile des Gardeforps auf dem Tempelhoser Felde ab; das satsenprächtige militärische Schauspiel nahm dem gewöhnten glänzenden Berlaus. Der Parade wohnten u. a. auch der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland dei, welche tagszuwohnten u. a. auch der Kronprinz und die Kronprinzessin waren. Der jetige Besuch der erlauchten griechtichen Kronprinzessin der der erlauchten griechtichen Kronprinzessin der Berline der erlauchten griechtichen Kronprinzessin der Berline der Kronprinzessin der Kronprinzessin Gerkonder der der Kallen der Gerkonder der Kronprinzessin Sophie, seiner Schwester, inzwischen weider verschwunden ist. Am 6. Juni beabsichtigt das Kaiserpaar mit seinen Kindern, abgesehen von den wieder nach Alon zurücktehrenden Prinzen Wilkelm und Schof Wilchmshöhe der Kaisel überzaltsehen. Anlästich des Brandunglückes auf Zeche "Bollern" im Dortmunder Rohlenreiber beauftragte der Kaiser den Anlessnichter Verselb, allen Beteiligten seine Keilnahne an der erschitternden

giatur nach Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel überynsteheln.—Antästich des Brandunglücks auf Zeche
"Zollern" im Dortmunder Kohlenrevier beaustragte
ber Kaiser ben Handelminister Versest, allen Beteiligten seine Teilnahme an der erschitternden
Katastrophe ausynsprechen.

— Brinz Heinrich von Preußen hat
seinen Besuch in Peting, mit dem ein interessanter Ausstug nach der berühmten Großen Maner
verbunden war, beendigt. Am Mittwoch verließ
er die chinessische Ausptsadt wieder., nahm in
Tientsin, der Jasenstadt von Peting, mehrstüdigen
Aussentigt und reiste abends über Taku zunächt
nach Port Arthur weiter. Um Tage vor seiner
Wiederadreise von Peting war Prinz Heinrich in
Tjungli. Damen, dem chinessischen Auswärtigen
Annte, erschienen und hatte daselbs den Schwazzen
Ablerorden, welcher vom Kaiser Wissenmichten Welten wird hinessischen Erligen worden ist, übergeben.
Der Besuch des Prinzen Heinrich in Peting hat
sich durch die überaus glänzende Kusinahme, die
dem erlauchten deutschen Sast daselbs bereitet
wurde, und namentlich durch seine das althers
gedracht schneiste Bosceremoniell völlig durchberchende Unterredung mit dem Kaiser von Chlina
eine nicht gewöhnliche Boseutung erlangt und in
ganz China tiesen Sindrende gemacht, zweisellos ist
durch das Ereignis das Anzehen Deutschlands in
Ostasien erheblich gestärtt und gesörbert worden.

— Die Psingswoche hat die Bordereitungen
zu den Keichstagswahlen anschen dur ihren
Höbepunkt gebracht, denn in schieren Wahle nachrichten. Aus den Wahlengen Deutschlands in
Ostasien sich in der Tagespresse die Wahlnachrichten. Aus de Weltschen, nunmehr eine Verzeitungen
zu verzeichnen, als die beiden Gruppen des Kreisind werzeichnen, als die beiden Kunderen der jüngsten
Jöhepunkt gebracht, denn in schreien Wahlen
zu verzeichnen, als die beiden Veruschene Wahlen
zu verzeichnen, als die beiden Kahlichadt mit
erhöhter Zuwersicht entgegen; ob die in der freisinnigen Blättern beider Richtungen blicht man dern die Reichstagswahlen berechtigt sind, das wird
sich zieden zu möglich er

— Sin angeblicher beutsch = amerikanischer Zwischenfall wird von Manisa gemelbet. Nach einer Depetsche des New Jorker "Evening-Journal" hätte der deutsche Konful in Manisa die Landung von Mundvorräten von einem deutschen Schill geplant, der amerikanische Modmiral Dewey habe aber die Erlaubnis verweigert, worauf der Konful erklärt haben soll, er würde die Landung der Korräte mit Hilfe der beiden vor Manisa liegenden Kreuzer erzwingen. Daraushin ist angebilch von Dewey gedroht worden, er würde auf die deutschen Kreuzer feuern sassen, er würde auf die deutschen Kreuzer feuern sassen, er würde auf die kentschen Kreuzer feuern sassen, er würde auf die kentschen Kreuzer feuern sassen, aus auszusühren. Zunächst beiebt eine Mitteliung von antlicher deutsche Seite über diesen behaupeten Vorgang abzuwarten. abzuwarten.

adzuwarten. Deferreich=Ungarn. Die den öftere reichische ungarischen Delegationen unterbreitete Nachtragssorderung im Vetrage von 80 Millionen Gulden, welche Summe hauptsächlich militärischen Zweden dienen soll, ist jest auch von der waarischen Belegation genehmigt warden. ber ungarischen Delegation genehmigt worden, nachdem die öfterreichische Delegation die Rachtragkforderung icon vorher angenommen hatte. Bei der Abstimmung der ungarischen Delegation über den 30. Millionen-Aredit stimmten die Mit-

nachdem die österreichische Delegation die tragsforderung schon vorher angenommen hatte. Bei der Abstimmung der ungarischen Delegation über den 30.Millionen.Kredit stimmten die Mitglieder der Nationalpartei dagegen. Die österreichische Delegation nahm am Mittmoch den Herard von Graz hat mit großer Wehrscheit eine Resolution angenommen, welche sich sütze eine Resolution angenommen, welche sich sütze ine Resolution angenommen, welche sich sütze den Aberat von Graz hat mit großer Wehrscheit eine Resolution angenommen, welche sich sütze den Aberat schlechtete Berhöltnis.

— Der verstoutene Erzh erzh og Le opold lebte seit vielen Jahren schwertrauf auf Schloß Herschie des vielen Jahren schwertrauf auf Schloß Hörnstein in Niederösterreich. Er wurde wiederholt vom Schlage gerührt und dadurch dald auf der anderen Körperseite gestährt, sods auf der anderen Körperseite gestährt, sods auf der anderen Körperseite gestährt, sods auf der anderen Körperseite gestährt und badurch hald auf der anderen Körperseite gestährt und dahurch bald auf der anderen Körperseite gestährt und dahurch bald auf der anderen Körperseite gestährt und dahurch bei Hahrung von fremder Hond. gereich werden mußte. Insolge der physischen Uebel entwickle sich bei ihm auch eine Irritation des ganzen Kervenspssens. Im allgemeinen Erstation des ganzen Kervenspssens. Im allgemeinen Erstation des ganzen Kervenspssens. Im allgemeinen Erstation des ganzen Kervenspssens. Im allgemeinen Körperverschal ein und das Keiden nahm raste schrenzerschal ein und das Keiden nahm raste schrenzerschal ein und das Keiden nahm raste schrenzerschal ein und des Körperverschal ein und des Körperverschal ein und des Körperverschal ein und des Körperverschal ein und der Konden werden Konserverschal ein und der Konden werden Konserverschal ein und der körperverschal ein und der körperverschal ein und der keine sweizen keine unstätze der der der keine schreiben der keine schreiben der keine sehe keine kein

en Paulen netting swahlen en Paulen ent find nicht nach en Paulen ent find nicht nach Freuerungswahlen zum belgischen Parneuerungswahlen zum belgischen Parneuerungswahlen Much nach nach kertale Ant sind nach eine Klettale Anter verneuerigten belstichen Regierung ausgesalter Anter verneuer bei und vorzunehmenden 30 Sich aber Anfalger sir die berrschende klettale Partet verlauer sollten, als dies von den Hauptwahlen get, t werden tann, so würde die letzter doch trozden ndestensihe dieherige Is. Wehrheit in der antiertenkumer verlieren. England erweit seinem großen Zoten. William Mada and Beigien.

England. England erweit großen Toten, William Gladfto. einem Sonnabend die lette Ehre, am Tage sindet die Beisetzung der irdischen bes heimgegangenen Staatmannes in Tage sindet die Beisetzung der irdischen des heimgegangenen Staatmannes im West-minster-Albei statt, der geweithen Stät in welscher Relson, Weltington und die ant großen Männer Englands ruhen. Die Leich oftone's war am Mittwood abend von Schlo warden nach-Bondon übergesicht worden, wo nexstag vormittag eintras und in der Abtei die zur Velestung ausgestellt bereits zur Beischung ausgestellt bereits zu Bulgarien tras nehst seiner Gemacht weite woch in Konstantinopel zu einem eine ein Bes

sine auszeichnende Aufnahme bereitete. Ob hinter dem Besuche der bulgarischen Derrschaften in Stambul nicht etwa mehr als eine bloße Höflickeit feekt, das wird sich ja wohl bald zeigen. Die Räumung Thessaus seitens der Türken geht rüstig weiter, nachdem sich die griechischen Ausschreitungen gegen die mohammedanischen Sinwohner Thessaussein nicht wiederholt haben.

Spanien. — Rordamerika. Der vielsgenannte spanische Admiral Eervera scheint mit seinem Geschwader in Sanitago de Kuba auf Kibba von der gesamten Flotte der amerikanischen Admirale Sampson und Schley blosiert zu werben; letztere koncentriert sich bei Guantanamo,

Rüba von der gesamten Flotte der amerikanischen Admirate Sampson und Schley blokiert zu werden; letztere koncentriert sich bei Guantanamo, nahe bei Santiago, sowie vor letzterem Hafen selbst. Da wird's die höchte Zeit, daß das in Cadir ausgerüstet eigentliche Schladigeschwader der Spanier nach Westinden abdampst! Die von den Yankees den Brasitianern abgekauften Panzertreuzer "Oregon" und "Bussalch" sind nebst dem Kanonenkoot "Marieta" glücklich an der Küsse Kronides eingetrossen. Präsident Mac Kinley rief abermals 75000 Freiwillige zu den Fahren aus ist ihnen zusamten würden dann 280000 Mann amerikanische Landtruppen unter Wassen siehen. Die nach Manika bestimmte amerikanische Truppenerpedition ist am Mittwoch von San Francisco auf zwei Dampsen abgegangen.

In Madrid sien eine neue Kabinettsfriss drohen; es heißt, der Finanzminister würde diesselbe in der nächsen Ministerratssitzung hervorzussen.

Aus Sachsen.

Aus Sachsen.

— Mittwoch nachmittag wurde in Flöha noch ein Opfer des Jochwassers vom Juli vorigen Jahres beerbigt, welches am vergangenen Montag im benachdarten Frankennu im Sande der Köchwalter Guido Uhlig aus Mardach, welcher in einer Fabrit in Zeusbsdorf arbeitete und durch die reihende Flut des Wassers mit fortgerissen wurde. Sie war der Josardeiter Suboil Uhlig aus Mardach, welcher in einer Schul bes Wassers mit fortgerissen wurde. Durch die Lage im Sand war der Leichnuch die reihende Flut des Wassers mit fortgerissen wurde.

— Beim Ausschachten des Schießkandes auf den weicher und gut zu erkennen.

— Beim Ausschachten des Schießkandes auf den weiseringten Westerland den, wobei der 42 Jahre alte, werbeirtatete Landbatdeiter Ernft Vaderwin uns Kleinmitsan verschüttet und getötet wurde.

— Aus Söseln wird berichtet: Der L. Jauptgewinn der 23. Dres die er Affect der in gening er die kleiner Westerlanden wer ist der helbeitet. Der L. gauptgewinn der 23. Dres die er Affect der Geganter Verfauft date.

— Aus Söseln wirde verfauft date.

— Aus Donkentstag früh gegen 7 lihr fürzte den fie er hießigen Kollettion gefallen. Der glückliche Besitze des Boles ist ein Immermann in Ischait, der das sehe zum Teil verfauft date.

— Aus Donnerstag früh gegen 7 lihr fürzte in der hießige gezogen wurde, ist nichts am Orte geblieben. Das Sos wurde außerbald gespielt.

— Am Donnerstag früh gegen 7 lihr fürzte Bardisersehefran Echliche infolge eines Fehlichte Bardisersehefran Echliche infolge eines Fehlichtes Bardisersehefran Echliche infolge eines Fehlighen Berdischubes met Kraußen aus ersche wurde bestätze und brach das Senich so aus Matter von acht Kindern.

— Am 1. Juni wird die publiche En hießigen berdächtigen berdächten Schwungericht Bl. au en vorgenommen Zühluchen der Auflichen Schwungerichter Germann Leichgene Beithebens.

— Die in Plauen vorgenommen Zühluchen der Jahr und gerücken der wie der Kallen Schwungericht Bl. au en beginnenden Berhandlungen dirtte der en he Juhr der Berhalben.

— Mis Is der der der ein der der

Vermischtes.

Ein Pöbelinmult führte in Erfurt zu einem Zusammenstoß mit der Polizei, nach der mit Steinen geworsen wurde. Die Polizsiken zogen blant, es wurden 50 Personen verlett. Militär ist sosort requieriert worden. Die Zahl der Demonstranten, unter denen viele Zuhäter und Rowdies waren, betrug etwa 2000. Unfall. Und Köln wird gemeldet, daß ein großes Unfreidergerüft plöglich zusammendrach, wodei mehrere auf demselden beschäftigte Anstreicher in die Tiese stürzten. Zwei Familienväter waren sosort tot, ein anderer ist schwerverlett.

verlekt

Ein surchtbares Unwetter mit Wolfenbrüchen und Sagelichlag hat auch die Brovinz Deffen -Raffau heimgesucht.

Ballan heumgelucht. Extler. Am Mitt-woch nachmittag fand in der Kohlengrube Crachet und Picquery zu Mons eine Spylosion schlagen-der Wetter katt, bei welcher, soweit bis jett be-kannt, 16 Personen verunglückt sind, dreizehn tot,

und drei schwer verwundet. Inn, dreizegn tot, und drei schwer verwundet.
Rolossale Fenersbrunft. In der 16 000 Sinwohner zählenden Stadt Slugt bei Riga find 500 Wohnhäuser und 5 Kirchen niedergebrannt. Viele Personen sind in den Flammen umgekommen.

Elfterberg, ben 27. Mai 1898.

— Auf der Linie Beifolitz. Gera versfehren die kommenden Festlage solgende Sonders züge, und zwar: Sountag, den 29. Montag, den 30. und Cienstag, den 31. Mai, Borläufer zu Personenzug Ar. 2188:

ab Wähnschendorf nachm. 744 Uhr Kreis

" 8³⁹ " " Greiz " Barthmühle

"Barthmühle "922"
Borläufer zu Güterzug mit Perfonenbeförderung Nr. 5751:
ab Barthmühle nachm. 780 Uhr "940"
"Bentschmühle "740"
"Elfterberg "754"
"Bölau "802" nachm. 780 Uhr 740 754 802 810 810

" Bölau " 802 "
" Bölau " 810 mersten in Greiz 810 mersten daran, daß am ersten Pfingsspeichen, Lehrlüngen und die Beschäftigung von Sehülfen, Lehrlüngen und Arbeitern im Handelsgewerbe verboten sind. Jum Berstauf sind an diesem Tage nur zugelassen: Lebensmittel, Beleuchtungs und Heizungsmaterial, sowie frische Blumen und Klanzen.
— Als wirksames Gegenmittel gegen den His wirksames Gegenmittel gegen den His wirksames Gegenmittel gegen den His wirksames Gegenmittel gegen den Kreuzoter hat sich neuerdings in mehreren Kreuzoter hat sich neuerdings in mehreren Källen der Sast der geriebenen Möhren erwiesen. Rachdem die Wande mit Spiritus ausgewaschen und Möhrensast angewandt worden war, trat Genesung ein.

Rirdliche Radrict.

Seirchliche Nachricht.

Am 1. Pfüngsfreiertage im Bormittagsgottesdienste Kirchenmusse: "O heiliger Geist, o heiliger Gott" Istimmiger Chor. Nachmittags 6 Uhr Abendmahlsfreier. Anmeldung von 1/26 Uhr an auf dem Altarplage.

Am 2. Feiertage Kirchenmusse: "Ihr Männer, liebe Brüder" Solo, Ouartett und Chor von Bartmuß. Nachmittags 1 Uhr Kindergottesbienst.

An beiden Feiertagen ist eine Kollekte für die Zwecke des allgemeinen Kirchen-fonds einzusammeln. Freitag, den 3. Juni, vormittags 9 Uhr Wochen-kommunion.

Schönbach. Um 3. Bfingftfeiertag

Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einlabet Franz Stockmann.

Burgkeller.

Beute Sonnabenb Schweins-fnochen mit Meerrettig und grünen Rtößen, jowie faure Flede.

Restaurant z. Brauerei. Beute Sonnaben b Schweins-Enochen mit Meerrettig und faure Flecke.

Deutsches Haus.

heute Sonnaben b Schweins: Enoden mit Meerrettig, fowie faure Flede.

Schapsty's Restaurant. Bente Connabend faure Flecke.



Schützenhaus Greiz.

Am 2. Pfingstfeiertag

große Luftballonauffahrt

mit dem Riesenballon "Chemnitz." Beginn der Fullung nachmittag 2 Uhr, Auffahrt 1,6 Uhr, während ber Fullung

Plak-Konzert. 3

Mm 3. Pfingstfelertag

20 Ctr

Luftballonauffahrt

mit bem größten Ballon Sachsens "Wettin", 1500 ebm Leuchtgas faffend.

Hier noch nie dagewesenes Schaustück. Borsigenber bes Bereins ber Luftschifffahrt für Sachsen (Sie Chemnik).

Affistent Herr Oswald Liche.

4 Passagiere. Beginn ber Fillung vormittags 9 Uhr.

Von 11 Uhr ab

Frühschoppenkonzert.

Nachmittag.

Auffahrt 5 Uhr nachmittag.
Passagiere zur Mitsahrt wollen sich bei Herrn Franz Bergner, Schützenhaus, melben. Eintritt an beiben Tagen für Erwachen a 20 Af., für Kinber a 10 Af. Reservierter Plag am Balson I Mark.
Zufolge ber hohen Untosten wird um gütige Unterstützung und recht gahlreichen Besuch dieses Unternehmens gebeten.

Yauf Spiegel.

Hôtel Lamm.

Empfehle mahrend ber Festtage ber Saison entsprechende reichhaltige Speisenkarte, somie ff. Biere und Beine. த்றைகள்ளம் P. Härling.

Hôtel zum grünen Baum.

Empfehle mahrend ber Feiertage meinen

jowie eine reichhaltige Speisenkarte.
And fönnen Forellen, Schleien, Aale und Krebse lebend abgegeben werben.

Sociacing stoll Adolph Schrickel Adolph Schrickel.

Hotel Ratskeller.

Bon jest ab verzapfe ich ein

st. deutsches Asiliner

aus der Schmidt'fden Dampfbrauerei.

Wilh. Bedert.

Schapsty's Restaurant.

Bahrend der Bsingitseiertage empsehle meine unteren und oberen Restaurations-Lokalitäten zum freundlichen Besuche, für reichhaltige Speisenkarte, guntgepflegtes Bairisch und Lagerbier, sowie Berliner Weisheir ist bestens gesorgt. Während der Feiertage musikalische Unterhaltung.

Um 2. Feiertag haitanan Callikekannan

heiterer Frühschoppen.

Musik vom Stadtorchester

Ergebenft labet ein

Th. Schapsky.

Burgkeller.

Um 1., 2. und 3. Pfingstfeiertag

großes humoristisches Gesangs-Konzert und Vorstellung

ber Leipziger Sangers und Spezialitätens Truppe Garl Neumann.

Auftreten von nur Spezialitäten I. Ranges (Damen und Serren).

Siergu labet ergebenft ein

Franz Büttner.

Gafthof zur grünen Aue, Cunsborf.

Am 2. Feiertag

gutbesetzte Ballmufik. Emil Helbig.

Ergebenft labet ei Daselbst ist ein mittelgroßes Arbeitspferd, gut im Felbe gehend, zu verkaufen.

Hôtel Steinicht, Rentzschmühle.

Am **1. Pfingstfeiertag** von nachmittags 4 Uhr au

grøsses Frei-Konzert, dei ungünstiger Witterung im Saale. Am 2. Felertag

öffentliche Ballmusik.

Borzügliche Küche. I. Planeniches Affien-Bilfner, jowie Pichorrbrän, München. Ergebenst labet ein A. Bondix.

Hôtel Ratskeller, Hohndorf.

Empfehle während der bevorstehenden **Pfingstsoiertage** meine komfortabel eingerichteten Lokalitäten einem geehrten Publifum auf das Angelegentlichste. Für gute Küche, st. Riere 2c.

orge getragen. Um zahlreichen Besuch bittet

Um 2. und 3. Feiertag nachmittags und abends

starkbesette Ballmusik. Freundlichft labet ein

zu Rohwitz. Safthof

Während der Feiertage empsehle ich meine Lokalitäten und meinen schattigen Garten einem geehrten Bublitum zum freundlichen Besuche. Für st. Speisen und gutgepslegte Viere, sowie andere Getränke ist bestens gesorgt. Am 2. Feiertag nachmittags und abends

öffentliche Ballmusit. Herm. Dietzel. Hochachtungsvoll

Gasthof Kleingera.

Am 2. Feiertag nachmittags und abends

grosse öffentliche Ballmusik, Otto Pfeifer. wozu freundlichst einlabet

Bafthaus zu den vier Linden in Sachswik.

Am 2. und 3. Feiertag von nachmittags 4 Uhr an

Zanzverguügen,
inlabet Reinhard Horlbeck.

wozu ergebenft einladet

Coffengrün. Um 2. Pfingftfeiertag von nachmittags 4 Uhr an

Tanzmusik,

wozu freundlichft einlabet

Otto Herold.

Hôtel Lamm.

Am 2. Feiertag von nachmittags an

Tanzkränzchen.

Freundlichst labet ein

P. Härling.

Burgkeller.

Am 2. Pfingstfeiertag von nachmittags 4 Uhr an

öffentliche Sallmufik, Franz Büttner. wozu freundlichft einlabet

Fischers Theater im Burgkeller.

Am 1. Pfüngitseiertage nachmittags 3 Uhr leite große Keinder- und Famitien-Vorftellung:

Aschenbrödel,

ASCHENDIOCAEI,
ober: **Der gläserne Pantoffel.**Großes Märgen in 6 Aften mit
großer Ausstattung.
Preise der Plätze: Nachmittag Ermachjene wie Kinder 1. Platz 20 Pf.,
2. Platz 15 Pf., Gallerie 10 Pf. **Abend 8 Uhr**grosse **Hampt-Vorstellung.**Der Trampatar von Säckingen

Der Trompeter von Säckingen. Großes Ausstattungsstüd mit Gesang, Musik und Tanz in 6 Aften.

Samtliche Gesangsbegleitungs und Zwischenatismusik wird vom hiesigen Stadtorchefter gespielt. Entrée: 1. Plat 40 Pf., 2. Plat 30 Pf.

3. Feiertag lette Borftellung.

Sunigunde von Baldeck, ober: Kaspar als Seiratstandibat.

Es labet ein M. Fischer.



Ang. Turnverein.

Seute allgemeine Curnflunde. Bugleicher Beit Turns

ratefigung.

Mitwoch, am 1. Juni, Versammlung im hotel Steinicht (Kentschmühle). Absahrt 4.10, auch bei ungänstigem Wetter. Um zahleriche Beteiligung bittet

Er Vorstand.

(Sleichzeitag wird hössichst um bie

Gleichzeitag wird höflichst r Quartalbeiträge gebeten.

erer **Woch**-Anlässlich unserer zeit sind uns so viele Beweise der Liebe und Aufmerksamkeit zuteil geworden, dass wir uns veranlasst sehen, hierdurch unseren

herzlichsten Dank

auszusprechen.
Elsterberg, 27. Mai 1898.
E. Billner und Frau, geb. Oschatz.

Drud und Berlag von Bruno Sinfding in Glfterberg.

Beilage zu Nr. 63 der Elsterberger Nachrichten.

Sonnabend, den 28. Mai 1898.

Aus der Seineftadt.

Plaubereien von Dr. M. Evers.

(Machbruck verboten.)

П. Das Cabaret "Le Neant".

Das Cabaret "Le Neant".
KO. Eine ber originellsten Künklerkneipen bes Duartier Montmartre in der Seinestadt ist das Cabaret "Le Neant" (das Nichts).
Ist der Name dieses Cases schon an und für sich dus grovbentlich bezeichnend für die absolute Religions- und Glaubenslosigkeit des modernen fin de wiecle Farisers, so ist doch der rege Frembenbeluch, desse sich zu erfreuen hat, nicht minder charakteristisch für dasselbe.
Das Neußere des Cabarets ist so unschaften und wenig ausensöllig, wie das "Richts" eben

Das Aeußere des Cadarets ift so unschein der und wenig augenfällig, wie das "Richts" eben nur sein kann. Seben wir von der einzigen Laterne ab, die des Nachts mit grünlich fahlem Lichte, ähnlich unserm Glühlicht, über dem Ein-gange stimmert und dem Eingeweihten zum Führer dient, so sind wir sehr geneigt, dasselbe ganz zu ibersehen. Ausmertfam werden wir schon, wenn wir die winzige kleine Thüre öffnen und vollends überrascht, wenn wir das Junere des Lokals selber betreten.

haben wir mit beutscher Bescheidenbeit bie burch den Tabakequalm noch vermehrte Dunkelheit etwas gewöhnt, so bleiben wir gewöhnlich karr vor Schreden und keines Wortes mächtig kehen, denn aus allen Schen und Winkeln grinfen uns — man denke! — Totenschädbel und nackte Knochengerippe an. Sin Grufeln überläuft uns und keigert sich zu eisigen Schauern, wenn wir den von der Decke herabhängenden Kronleuchter erblicken, der ganz aus Menichentnochen und Schädelstücken her genzaus Menichennochen und Schädelstücken hergestellt ist. Wir fangen an zu zittern und kalter Schweiß bricht auf unferer Stirne aus, wenn mir um uns schauen und bemerken, daß Särge als Tische dienen, zwischen welchen Kellner, nicht etwa im iblichen Frack, sondern in der ichwarzen Tracht ber Paxiser offiziellen Leichenkutscher den Gästen auswarten. aufmarten.

auswarten.
"Soyes le bienvenu à la mort!" ruft und einer dieser Kellner mit dumpfer Stimme und seiner dieser Melnen zu und ladet uns mit gravitätischer Geste ein, an einem der Särge, d. h. Tisch, Platz zu nehmen. Wir gehorchen ihm mechantisch und setzen uns. Wir gehorchen ihm mechantisch und setzen uns. Wir hätten uns so wie so nicht mehr lange auf den schlotternden Knien aufrecht halten fönnen.

Damit hat aber auch unser dustengt haten tonnen.

Damit hat aber auch unser Erkaunen und Schrecken sein Ende erreicht, denn im übrigen herrscht unter den anwesenden Gästen die giget. diese Ausgesassenden das Schwahen und Rachen, das Indelen die Grausenseinen Ausstattung des Bokals momentan vergessen.

Wir atmen erleichtert auf, bestellen uns von dem Leichenkussen, d. h. Keliner, der uns den Platz anwies, ein Slas "doos", d. h. Bier, kärken uns nach dem gehadten Schreck durch einige krästen, deutsche Wännerschlucke, zumal das Gedräu garnicht so übel mundet, zünden eine Sigarette an, sühlen slichen much leden und warten der Dinge, die da wir noch leden und warten der Dinge, die da kommen sum nämlich etwas, denn zu welchem

Rommen muß nämlichetwas, benn ju melchem Bwed follte man fonft bas am Ende bes Lokals befindliche, fleine Podium errichtet haben, welches vejndliche, sieine Podium errichtet haben, welches durch einen aufrechtstehenden, großen, offenen, den Gäsen augekehrten Sarg ausgefüllt wird? Was soll das große weiße Tuch, das zur Seite des Sarges siber einer Stuhllehen hönigt? Wozu dient denn die Orgel, die mit geöffnetem Mannal und aufgesetzen Noten gleichjam des Spielers zu harren siehelt. Was hat jener langgelocke, glattrassert hetent derr, dem man den Schauspieler, von weitem ansieht, so eistig mit einem der Gäste zu füssern im Kommen muß etwas. Auch der Jörn im

Kommen muß etwas. Auch der Lärm im Bofale versiummt allmäßlich. Man macht nur ab und zu einige halbsaute Bemerkungen, die je nach ihrem Inhalte bestannt, benickt, belacht oder be-lächelt werden. Her und dort erseht man sich und dreit die Stühle um, so daß man das Podium bequem überschauen kann.

Rommen muß etwas. Sin wie aus weiter
Ferne herüberhallendes Glockengeläut läßt sich hören. Die halblauten Bemerkungen erstarren in ein Geflüster und diese in Stillisweigen. Aller Augen
heften sich auf den Schauspieler, der noch immer
eifrig, aber leise, mit dem Gaste verhandelt.
Kommen nuß etwas! Der leibhaftige Tenfel
holte die Kernengingungs aus

halte die Nervenanspannung aus! Die Sigarette verlöscht, das "boc" beginnt warm zu werben,

unser Puls fängt an, auszusetzen — kommen muß

etwas over Aha! etwas oder —! Mha! Siehe da! Voilä! Il vient enfin! Schaufpieler und Gast erheben sich und treten unter Glodengeläute auf das Podium. Indessen nimmt ein ä la Lüszt frisserter Musster seinen Platz auf der Orgelbank ein, das Glodengeläute erstirbt und er beginnt leise zu präludieren.

Der Gaft ftellt sich in den Sarg mit der Front nach den Zuschauern hinein. Der Schausspieler, als Regisseur der Borstellung, nimmt das große, weiße Luch von der Stuhlehne und wirst es dem im Sarge Stehenden über, so daß derfelbe ganz davon eingehült wird. Unter dieser Manischen intentenden der Stanfelen sich eine Stehenden der die eine Keinfelen pulation intoniert der Organist einen feierlichen Trauermarich mit den fanstesten Registern.

Die Sache fängtalso an, interessant zu werden, lieber Leser. Unsere Ausmerksamkeit wendet sich naturgemäß weniger der gedämpsten Musik als vielmehr dem Sarge zu, der soeben ein "blüsendes Menschenleben" verschlungen hat.

Run aber beißt's, bie Bahne gufammenpreffen, daß fie nicht zu tlappern aufangen und man sich daß sie nicht zu tlappern aufangen und man sich die halbe Zunge abbeißt! Run gitts, alle Muskel-fibern und dito Fibrillen straff gespannt zu halten, daß man nicht wie ein Waschlappen pom Stuhle zur Erde sinkt, denn unsern Augen bietet sich ein gräßlich entsetzenvolles Schauspiel dar.

gräßlich entfetzenvolles Schauspiel bar.

Unter den feierlichen Orgeltönen geht nämlich mit dem "Singesarzten" eine settsame Verwandlung vor. Man sieht, wie sein Leit nach und nach einschrumpft und — zum Totengerippe wird. Dieser grauenvolle Prozed beginnt zunächst am Kopf. Die-Schläften, die Riefern sinken ein; die Hangen und schließlich die Kiefern sinken ein; die Hangen und schließlich die Kiefern sinken ein; die Hangen, der Hart und das Fleisch schwinden und nur die nacken, getolich weißen Knochen bleiben übrig und grinsen den Auschauer mit jenem, dem menschlichen Schädels darakterskischen, verzweissungsvollen Hohn ins Sesicht. Dann kommt der Hals an die Relhe, dessen Anndung zur nacken Werdelfünse zusammenschauert, und so geht es sort, immer weiter nach unten, dis der gange Körper zum Selekt geworden ist. Am schenklichten nächs dem Kopfe nimmt sich dabei das Schwinden der Vauchhöhle aus, an deren Stelle ein großes, sinkeres Loch erscheint. Stelle ein großes, finfteres Loch ericheint.

Stelle ein großes, junieres Loch erjcheint.
Während des gangen Vorganges herricht eine solche Stille im Lokal, daß man die Fliegen an der Wand schule im Lokal, daß man die Fliegen an der Band schnarchen und die Flöhe in den Dielenritzen ihre "galantien" Abenteuer erzählen hören könnte, wenn und nicht die kanrenden Stiefel des Organisten dieses Genusses berauben würden. "Boo" und Sigarette sind längst vergesen und alles ftarrt entsetz das Totengerippe im Sarge au.

entsett das Totengerippe im Sarge au.

Rachdem dasselbe sich eine Weile unverändert gezeigt, um einen möglichst nachhaltigen Eindruck aus die Kethaut des Beschauers zu hinterlassen, beginnt die Almähliche Kückwandlung, bei der gerade die Borgänge, welche vorher unser Haar zu Berge brachten, am tomischien wirken und das Zwerchfell unwillkürlich in vibrierende Bewegung versehen. Unter allgemeinem Gelächter, Bravogeschrei und Hatelatichen giebt dann der "Dreus" schließlich das "blühende Menschene" in Gestalt des dem Sarge entsleigenden Gases der Welt wieder zurück. Der dienstfrettige Leichenstider d. Kelluer fredenist Der diensfertige Leichenkufcher d. h. Rellner fredenzt Der diensfertige Leichenkufcher d. h. Rellner fredenzt dem "Auferstandenen" sosot ein Glas schümenden "boe" und dieser seiert seine "Umkeht", indem er sich mit Wohlbehagen in das würzig dustende Raß "vertiest."

sich mit Wohlbehagen in das würzig duftende Ras "vertieft."
Sofort geht die Orgelmusit in einen flotten Cancan über und erstickt schließlich im Gläfergeklirr und Sigarettenqualm. Zwei Minuten später ist der gange Borgang vergessen, enes "boo" wird dem alten nschgeschickt und die Unterhaltung nimmt ihren gewöhnlichen d. h. lärmenden Berlauf.

Wie das mit ber schauerlichen Berwandlung zugeht, lieber Lefer ?

augeht, lieber Leser?

Run hinter die Coulissen habe ich nicht zu schauen gewagt. Den Regisseur wollte ich anstandshalber nicht fragen und der "Singefargte" wußte auch nicht, wie ihm geschehen war, denn die ganze Prozedur ging eben vor sich, ohne daß er selbst das Geringste davon gespürt hätte Ich benke, die ganze Geschichte wird mittelst großer, verstedter Spiegel irgendwie ins Werk gesetz und der "Sterbende" selber hat gar keine Empfindung davon, was mittelst der geschicht inscenierten optischen Täuschung mit ihm angestellt wird.

Der Witt des "Neant" aber der den den gauen

Der Wirt bes "Nöant" aber, der den ganzen Plan ausgeheckt haben foll, weiß, auf welch raffinierte Dinge man verfallen muß, um die modernen Parifer und die neugierigen Fremden anzuziehen und zu unterhalten.

Was Kriege koften.

In einer Zeit, die soviel von Krieg und Kriegsrüftungen ipricht wie die Segenwart, dürfte es nicht uninterestant sein, etwas über die Opfer zu erfahren, welche der Krieg sorbert. Natürlich sind die Lausenden Militärs und Marine-Armierungssosten dabei nicht mit eingerechnet. Se sei nur ein kleiner liederischag über enorme Seldund Menschenopfer gemacht, welche die Kriege der letzten Jahrschnte sordenische Kreise der amerikanische Kreise kriege

nur ein keiner Ueberschlag über enorme Gelbund Menschenopfer gemacht, welche die Kriege der
lehten Jahrzehnte sorderten.

Der am erikanische Freiheitskrieg
1861 bis 1864 kostet dem Lande die beinahr
unglaubliche Summe von 10 Milliarden Doll.,
40 000 Millianen Mk., und 808 000 Soldaten,
Wöhrend Südamerika 500 000 Menschen einbüßte.
An zweiter Stelle muß der deutsiche einküßte.
An zweiter Stelle muß der deutsiche der französischen Kation die enorme Summe von 6320
Millionen Mark, nebk einer Kriege-Snischädigung
von 5 Milliarden Franks kostet. Frankreich verlor dabei 290 000 Mann, davon dei Gravelotte
allein 13 328 Soldaten. Von den Deutschen
schewerluste gehören mit zu den größten, welche
seit 1850 durch Kriege verursacht wurden.

Der unglücselige Krieg, der seit 3 Jahren
auf Kuba wütet, kostete Spanien bereits 1000
Millionen Mark und trug ihm den Ruin seiner
reichsen Bestigung ein. Vor zwei Jahren ungesähr wurde ausgerechnet, daß Spanien täglich
700 000 Mark zum Unterhalte seiner 100 000
auf Kuba weilenden Soldaten ausgiebt. Mit
indegrissen in diese Summe find die Kosten für
die 16 Kreuzer und Schaluppen, die 26 Kandnenboote, sowie die an den Küsten von Kuba
kreuzenden Dampsschiffe. Seither ist die spanische
Streitungdt zu Wäglisser wie zu Lande debeutend
vergrößert worden, auch hat die vollständige Zerklörung der Farmen und Plantagen die Preise
auf kuba so sehr gesteigert, daß man nicht sehr Spaniens setz noch bedeutend höher ausgaben
Spaniens jest noch bedeutend höher anschlägt.
Der Verlunde gerichtet in Mateschand zurüsckehren.
Sie büßen ihren an Entbehrungen so reichen
Unsenthalt auf der matariaversenchen Ins

Aufenthalt auf der malariaverseuchten Insel mit lebenslänglichem Siechtum.

Den Krimkrieg 1854/55 zahlte England mit rund einer Milliarde vier Millianen Mark und 750 000 Mann, 12 Arozen karben im Helde, 88 Kroz. in den Spitälern. Im franzöflich-italienischen Kriege 1859 stelen 45 000, im österreichisch-preußischen Feldzuge von 1866 40 000 Mann. Der Indianer-Aufstand im Jahre 1857 und der chinesischen Feldzuge von 1866 40 000 Mann. Der Indianer-Aufstand im Jahre 1857 und der chinesischen Feldzuge Krieg in Afghanistan 1878—80, im Anlulande 1879, in Transvaal 1881, Egypten 1882, Sudan 1885 und Virma 1885 sosieten 60 000 Menschenken. Der chinesisch-japanische Krieg 1894 forderte 25 000 Opfer. Wird erst auf Kaba die Rechnung gemacht, so kann man auf eine schreckliche Absgesakt sein. Dazu kommen noch die ungegählten Toten unter den Richtanischer Missionar Dr. Syrus Damilin erzählt, das nach dem russigen türtichen Fluss über 1000 Leichen ermordeter Kinder Frausgesischt wurden.

Sindlich darf man auch nicht die gefallenen

Endlich darf man auch nicht die gefallenen Tiere, Pferde, Mulis und Kameele vergesten. Die britische Armee verlor in dem einzigen Kriege im Sudan 1885 4000 Kameele.

Sudan 1885 4000 Kameele.

Rechnet man aber die lausenden Kossen, welche die Ethaltung der europässchen Streitmächte ersordert, so kommt allein sür das Jahr 1896/97 die Summe von 4 Milliarden 254 Milsionen Mart heraus. Das meiste giedt Rußland für sein Heraus. Das meiste giedt Rußland für sein Heraus. Das meiste giedt Rußland für sein Heraus, nämlich 1032 Millionen Mart pro Jahr. Es solgt Großdritannien mit 876 Millionen Mart, Frankreich steht in dritter Linte und rühmt sich seiner Lands und Seemacht sährslich ihrer 740 Millionen Mart zu opseun, Deutsche lands Millionen Mart, während Dekterreich 356 Millionen Mart, während Dekterreich 356 Millionen Mart nud Jtalien 293 Millionen Mart sind zuseich. Servien ist in dieser Beziehung das glücklichse Land, denn das Voll hat wenigstens für 1896/97 nur sür 9,9 Millionen Mart aufzukommen.

Die höchten dentichen Orden.

in der unteren einen grün und golden emaillierten Eichenfranz. Den Stern muß jeder Ritter täglich tragen auf der linken Bruft. Das Ordensekreuz, das nur zur großen Uniform, am prangefarbenen dreiten Band auf der linken Hiften hat getragen wird, hat die achispitige Johanniterskreuziorm, ist blan emailliert, golden besäuntt, mit goldenem Wedsaillon, das die Znitialen des Ordenssississens "K. K. (Fribericus Recyenthält, und mit schwarzen gekrönten Adlern in den Winkelm. Die große, um den Hals gertragene Galakeite des Ordens, desse Gelestete des Ordens, desse Gelestete des Ordens, desse Gelestete des Ordens, desse Galakeite des Ordens, desse des Galakeite des Ordens des Gekrönten Medacilon, worin viermal die Anfangsbuchstaben F. R. und obige Devise angebracht sind, ausammen. Die Ordenskracht besteht aus einem roten Sammetmattel. mantel.

Unter ben breizehn baierischen Orben steht obenan ber 1444 als erster Hausorben mit einer Klasse Ritter gestiftete Ritterorben vom heiligen Hubert. Er barf nur an zwölf inlänbische Kitter aus bem gräflichen und freiherrlichen Stand ver= aus dem graftichen und freiherrlichen Stand verliehen werden, außerbeem bloß an fremde Souveräne, Glieder altfürstlicher Husfander. Der Königer und jonstige hochstehende Auständer. Der König von Baiern ist Großmeister, neben ihm ein Statthalter, der nehst den der ersten Kittern zwisse Einklunfte von den zwölf Kommenden des Ordens bezieht. Die Hauptbekoration besieht auß einem achtspissigen Kreuz mit goldenen Kuaeln auf den Svisen, aus dessen Windeln noch

Am Königreich Sachsen steht an der Spitze der Ordensauszeichnungen der am 20. Juli 1807 vom König Friedrich August I. aus Anlas der der Ordenkauszeichnungen der am 20. Juli 1807 vom König Friedrich August I. aus Anlaß der Erhebung Sachjens zum Königreich gestiftete Haussorden der Wird nur an fremde Souderäne und höhere Staatsbeamte im ungefähren Nang eines Generals verliehen. Das achtspitzige (sogenannte Johanniter) Kreuz der Dekoration hat in der Witte ein silbernes Wednitlon, das unter der Königskrone die Ansanschuchtlich der Königskrone die Ansanschuchtlich er Königskrone die Ansanschuchtlicher der Königskrone dies mit weißemaillierter und mit einem grünen Kautenkaus geschwickter lurahmung: ein zweiter die Anjangsvaugiauen.
zeigt, mit weißemaillierter und mit einem grünen Rantentranz geschmückter Umrahmung; ein zweiter größerer golbener Kautentranz zieht sich hinter ben Kreuzesarmen um das Webaillon herum. Die Rückeite des Webaillons hat in Silber auf Silber die Ordensbevise: "Providentiae memoriker Wortspung eingebenk). Das Band ift breit

Der vornehmste württembergische Orden ist Der vornehmste württembergische Orben ist ber Orben der württembergischen Krone (23. Sep-tember 1818) mit sechs Klassen: mit den fünf ersten Klassen ist der persönliche Abel verbunden. In Anhalt sieht an der Spize der Hausorden Altvechts des Bären, in Baden der Hausorden ertreue, in Braunschweig der Orden Heinrichs des Löwen, im Großberzogtum Hessen der Kudwigs-orden, im Wecksendurg Schwern der Ereisen-orden, im Großberzogtum Sachen wir Greisen-ver, im Großberzogtum Sachen und Beisen Kalsen u. s. w. Hausorben ber Falken u. f. w.

Heber Cier- und Pflangenleben

preihundert Meter unter der Stde, dort nämlich, wo das "Glückauf" des Bergmanns grüßt, plaudert ein Mitarbeiter der "Natur". Das Pferd versieht bekanntlich seinen Dienst unter der Erde ebenso treu und hingebend, wie im Lichte des Tages. Unverdrossen zieht es seine "Berghunde," die Höderberwagen, durch kilometerlange Stollen dem Körderichatte au. iedem Kindernis geschickt aus. Förberschaute zu, jedem hindernis geschiet aus-weichend und bekannte Bergleute mit fröhlichem Wiehern begrüßend. Abgesehen von der Ent-behrung des Tageslichtes ist sein Los in gut

wozu denn die Katen in der Grube? Was sollen die denn da? O, ganz dasselbe, was sie auch sonst ihn, nämlich Mäuse kangen. Und da sehlt es ihnen gar nicht an Beschäftigung, denn viele Fruden wimmeln von Katten und Mäusen. Diese sinden wimmeln von Katten und Mäusen. Diese sind so sergleuten entfernt, deren Buttetbrote samt den sie umbüllenden Taschen und Tächern verzehren und den Merchen den Hafte vor dem Maule wegstessen. Die Haus was folgt dem Bergdau die in den Tiesau die zur 700-Wetersohle, mährend die Katten nicht so gern über 200 die 300 Weter hinadzehen.

bie Ratten nicht so gern über 200 bis 300 Meter hinabgehen.

Außer diesen genannten vier Säugetieren ist besonders die Insektenweit start vertreten. Borgüglich scheinen die Schaben oder Schwaben zu gebethen, was wohl der seuchten Wärme der Eruben zuzuschreiben ist. In dem Grubenbausolz zublose Berstede sindend, fressen sie deutschrotzeste der Arbeiter, allerlei Abfälle, Fette und Schmieren, und ganze Scharen sieben auseinander, wenn der Schmmer der Erubenlampe das Dunkel der Stollen erhellt. Was diese Nachtiere aber vertreibt, zieht andere an. Mit hördarem Summmen siegen ein vaar Eremplare ber arossen Holzweipe (Sirex gigas) ergell. Was diese Achtliere aber vertreich, giegen ein paar Exemplare der großen Holzwespe (Sirex gigas) um unsere Lampen, und der und sübrende Grubenkeiger zeigt und Bauhölzer, die ganz von den dicken Larven derfelben besetzt und zerfressen sind. Nur mit Mühe vermögen wir uns dier lichtsfreundlichen Tiere zu entschlagen. Auch verschlebene Arten Bockfäser habe ich in der Grube gesunden, so einen prächtigen Spießboch, den kleineren Zimmerboch und den gelb und schwenz gestreisten Wiedender und ben gelb und schwenz gestreisten Wiedender nicht nicht zu behagen, denn ihre Bewegungen sind langsamer und steiser, ihre Harbe und die Seichungen matter. Bon den Bortenkäsern ist besonders der Fichtenborkenkäser zahlreich anzutressen, war der Grube hört man demtlich das Klopsen der sogenannten Totenuhr. Aussalten kind auch die vielen Mücken, die stellenweise die Wände bebeden. find auch die vi Wände bededen.

Wände bededen. Bon Pflanzen vermögen nur die niedrigsten Arten, Bilge, Schwämme, Flechten und Algen, in der Tiefe zu vegetieren, die andern sterben bald ab. In der Näße des Pferdestalles sand ich 30 dies die geseinte Hafer der veren Reime 4 die 5 gentimeter lang geworden waren, aber eine weitgelbe Farbe zeigten und dereits haltos untstelen. Massend war der Holzendart war der Holzschwamm vertreten, während in anderen Stollen alles Baubalz mit der Rindensfafer (Knicomorpha) iberzogen war. Das phosphorartige Leuchten der Balfen dürste wohl den Holzelptänigen dies Rilges zuguschreibein, doch habe ich dies noch nicht gang sicherssellen sein, doch habe ich dies noch nicht gang sicherstellen können. Sogar der Hausschwamm (Merulius lacrymanns) ist da unten anzutressen. Sowie aber nur ein Lichtstrahl hinzutritt, wie dei manchen Luftfiollen der Fall, ericheint auch die Bartflechte, eine Urfernalge, sowie ein paar Moose, wie Knoten-Bon Bergleuten merben moos und Sumpfmoos. mood und Santymoos. Son dergieuten werden noch mehrere Tierearten erwähnt, die in der Erube gefunden werden sollen, so eine schwarze Sidechse, die angebich blind ist, doch jade ich weder seldse ein derartiges Tier zu Gesicht bekommen, noch konnte mir ein solches vorgezeigt werden, obschon ich eine Belohung auf ben Fang seste und auch mehrere Steiger sich sür die Sache interesserten. Und da ein alter Bergmann noch mit ernstem Westicht erklärte, das Tier zeige ergiebige Flöze an, und wer eines töte, der würde in der detressend Mube fein Glück mehr haben, so fann man es um so eher in die Reihe ber Bergfagen einrethen, die im Munde alter Bergfnappen fortleben.

Lieblingsfpeifen der Frangofen.

Neber Volksnahrungsmittel, die bei uns noch wenig Anklang gesunden haben, schreibt der "Brometheus": Die Franzosen sind im algemeinen weit größere Pitaliebhaber als wir Deutschen. Paris allein fonjumiert eine außerordentliche Menge Paris allein sonjumiert eine außerordentliche Menge Bilge, denn nitgends sonst werden so viel Pilge den Speisen, Pasteten und Saucen augesett, als in den berühmten Pariser Küchen. Das Erste, was der Pariser anderwärts vermist, sind diese Gerichte; und doch sommen Bergiftungen durch Pilge in Frankreich und namentlich in Paris höcht selten, in vielen Jahren gar nicht vor. Das fommt daber, daß die Pariser ausschließlich gesäcktete Pilze versehren und zwar hauptlächlich Champignons, Agrarious campositis. Die Pilzaucht in der Varrer Bannmette beschäftigt gegen. 1200 Arbeiter in etwa 500 Betrteben, welche schrift etwa für 7 Willionen Frants Champignons auchten. Champignonsachteret wird nur unteritötisch betrieben, und zwar in den alten Steinblüchen zwieden Wendon und Jury, in reichlich gedingten schrieben, und zwar in den alten Steinblüchen zwieden Wendon und Jury, in reichlich gedingten schrieben Beiten, welche sich in langen unteritötischen Gängen Besten, welche sich in langen unteritötischen Gängen Besten, welche sich in langen unteritötischen Schrieben zu den an meisten zuträglich, gleichmäßige Temperatur von 10 bis 12 Grad R. dei, mäßiger Feuchtigfeit, und hier liesen sie auch einen reichen Errag. In Deutschland ist in Strechen der Dresden seit einigen Jahren eine größere Kilzzüchteret errichtet, die auch ganz gut propertert. Gewiß tiehen ich auch noch andere Rahrungsmittel-Induktrie, die dem Deutschen in Paris auffällt, in die star betriedene Zuch der Brunnenkrese, Nasturtium officinale. Diese angenehm schwerteitelbe aller Semäre: man bekommt Brumentresse, Nasturtium officinale. Diese an-genehm schmedende, gepunde Salatpstanze ist in Baris das verbreitetste aller Gemüse; man besommt sie den ganzen Winter hindurch strick. Se wer-ben davon in Karis jährlich sir 1 die 1½. Mil-lion Franks verzeht. Sie wird nördlich von Paris auf weiten Feldern gezogen, welche mit 2 die 3 Meter breiten Gräben durchzogen sind, in deren Schlamm im August die Brunnentresse-Setzlinge eingesetst werden, die dann die Inde April tüchtg treiben, wobet das Wasser mehrerer Flüsse und Bäche die zur Höhe von 10 die 12 Sim. in die Gräben geleitet wird. In Deutschland besindet sich nur in Dreienbrunn bei Ersurt eine größere Brunnentressescheret, und in vielen Städen Deutsschands much man lanne suchen, ebe man die Brunnenfressichterei, und in vielen Stabten Deutschlands nuß man lange suchen, ebe man die martt findet man bie Schneden noch gar nicht.

Das alte Münchener Bierleben,

jos aire Mungener Fierleben, so spreicht man ben "Jamb. Racht." von der Jar, firbt troß der Anstrengungen, die besonders Wiener Brauereien hier mit verseinerten, aber auch arg verteuerten Wier-Restaurants machen, nicht aus. Das zeigt allein schon die für echtes Münchener Vierleben wohl einzig dastehende "Bockfaison" im Königl. Hofbrünganse, die alle schrift am 1. Wat erösser der Vierleben dicht im Verlin bereits früh 7 Uhr an ein zweites Frühlität mit Voch Zierkeiten und Radies; der Küncher ihnt's, ibnt's mit berechtiaten Verdagen. in Berlin bereits früh 7 Uhr an ein zweites Frühstick mit Vock, Würtseln und Radies; der Müncher ihnt's, ihnt's mit berechtigtem Behagen, denn der Hofdrühgausdoch giedt ihm in seiner unantastdaren "staatlichen" Busammenstellung Getegenheit zu einer gesunden Maistur. So standen dem am Morgen des wunderschönen Maisonntags am 1. Mai ichon lange vor 7 Uhr Huntsete am "Blagt" und darrten, dis die Kischen lich öffneten und die Bockquellen sprangen. Und wie sie sprangen! Am ersten Tage wurden im Hospfändpusse selbst "nur" 112 Hestoliter verzugt, d. h. in der Zeit von 7 Uhr früh dis nachmittags 5 Uhr. Dann ist Schuß. Von da ab beginnt ichsich unerbittlich der Aussichant des Sommerbieres, det dem salt dasselbe Duantum den Weg alles Durstes sindet. Im ganzen wurden in der ersten Woche im Hospfächangt selbst 519 Hettoliter Bock zur Maitur gedraucht; die zweite und letzte Woche jatte salt dasselbe Ergednis, so daß von den eingesottenen 2000 Hettolitern am Sonntag, den 15. Mai, dem Schusse der Wochenstigliand und Berlim — auch "etwas" übrig bleiben muße. Dazu wurden nicht weniger als 88000 Bockund Westhaufteln in der Woche verdaulicher Anertenung gemürdigt. Bei aller Fibelität aber nitgends eine Ausschierling! Wertwürdig schiel und Weitzwirteln in der Woche verdaulicher aber erkennung gemürdigt. Bei aller Fibelität aber nitgends eine Ausschreitung! Merkwürdig schnell sinder sich namentlich der Nordbeutsche in solch ein echtes, rechtes Münchner Bierleben im Hof-bräuhause. Die seinsten Dämchen schütteln zwar beim Betreten ber geheiligten Rame entriftet mit dem Köpschen und heben die Röckhen über dem altangestammten braunen Biersumpse am

Boben ängstlich bebeutend etwas höher. Lange dauert das aber nicht. Bato ertönt's von den schönen Etypen — meist sind's zur Maienzeit st. Dochzeitspärchen —: "Ach, wie ist das originell hier, ach, wie schön das schmeckt!" Alljesgert", ertönt's im tiesten Wierdaß vom nächsen Sisch, schön schmeck's, sagt das Fräulein, g'iund schmeck's, guat schmeck's Bockert, dös glabst, trinkt's halt noch a Halbi, gna Fräulein, mit dem jungen Hern das "Fräulein" zu sieren jungen Segatten erstend, "laß doch noch eine "Halbe" sommen, es schmeckt gar so gut" — sie hat sich im Dandumderhen an's Misincher Vierleden und unsere Ansbrucksweise gewöhnt; das nordbeutsche "Seidel" ist vergessen, das Nöcken schleift unausgehoben den historischen Sumps des Hospitäldusses weiter!

Winke zur Eisersparnis in Rücksicht auf den diesjährigen Eismangel, (Aus ber "Rieler Beitung.")

Der vergangene, ungemein milbe Winter hat einen fühlbaren Mangel an Eis, da solches fast gar nicht eingeerntet werden konnte, herborgerufen. Die großen Eisräume der Brauereien und Meie-Die großen Eisräume ber Brauereien und Meies-reien, der Schlachthäuser und Eishandlungen, die Eisteller der Krankenhäuser und wirtschaftlichen Etablissements sowie Privater stehen seer, was sich umsomehr suhlbar macht, als man seit Jahren einen massenhaften Berbrauch von Eis gewöhnt ist und diese für viele wirtschaftliche Zwecke für uns-entehrlich gehalten wird.

amb biejes für viele wirtschaftliche Zwecke für unentbehrlich gehalten wird.
Die großen, modern eingerichteten Brauereien, Schlachthöfe u. 1. w. sind allerdings durch ihre Eise und Kälteerzeugungs Waschinen für ihren Betrieb auch nach eisfreten Wintern einigermaßen gesichert, und iwo es nicht der Fall sit, helfen große Sistimporte von den norwegischen Fjorden dem Mangel einigermaßen ab, aber solche Einfuhr ist sehr fosspielig, namentlich dann, wenn das Eis noch auf weite Entfernung den den haschilden aus ins Inland versandt oder in Segenden des fördert werden soll, wohin keine Bahnverdinddugen destehen. Jedenfalls wird der Eisberdrauch in diesem Jahre fehr tener werden, und Gewerke wie die Brauereien, welche in anderen Jahren gar nicht nit ihrem Eis kniederten und thren Kunden ohne Entgelt reichlich dadon abließen, werden die Sisafgabe in diesem Jahre der großen Kosten wegen sehr beschränken milsen. Da wird es darauf ankommen, sich rechtzeitig und se einem gewissen ohne Eis sertig wird. Bis zu einem gewissen ohne Eis fertig wird. Bis zu einem gewissen lassen wird sich das auch recht gut ermöglichen Grade wird sich das auch recht gut ermöglichen Eisele in wenn Ausmertsamseit und einiger guter Wille ein wenn Ausmertsamseit und einiger guter Wille ein wenn mit mit schlehen die Rautr selbst bietet dazu ganz gute Kandhaben. Hier denken wir in erster Linie an die Kühlhaltung des Vieres

dann jojort In den T die Seeleut Lende Sigent zu Nutze alten woll fer, steden jte in die Stafche Vier binein und hängen ein bes Schisses Mit ber steigen-ag des Wassers sinkt die Tempera-s in der Flasche und weich den Berbu tur bes in e in ber Flasche und wird fühl Hieraus läßt sich auch für bie

Kühlhaltung bes Bieres bei mangelnbem Eis großer Rugen ziehen, jedenfalls bei Anwendung bes folgenden Rates recht viel Eis ersparen, resp. mit wenig Eis auskommen. Man kaufe sich je nach dem Bedürsnis eine entsprechende Meterzahl größer Rugen ziehen, sebenfalls bei Anwendung bes solgenden Rates recht viel Eis ersparen, respinit weinig Eis anskommen. Man kause sich sie nach dem Bedürfnis eine entsprechende Meterzahl des dilligen, recht weichen und pordsen Keterzahl bes dilligen, recht weichen und pordsen Keterzahl bes dilligen, recht weichen. Und für Fischelleinen, nähe dassselbe zu einer mehrfach gesalteten Decke zusammen, debecke damit in schschafter jo, daß die Decke auf allen Seiten dies auf dem Justonder überhängt, und begieße nun öskers am Tage die Decke aus einer Gießkanne oder aus einem anderen Gesäß mit frischem Brunnene, in der Stadt mit frischem Leitungswasser, wovon sortwährend Eele verdunften. Dadurch wird das darunter besindliche Vier kühl erhalten. Legt man auf jedes Viersah außerdem, wenn man es haben kann, ein paar Stücke Eis und die seuchen das darunter besindliche Vier Decke durüber, so kann wegen des Schmelzwassers vom Sis das Begießen der Decke unterbleiben, und man wird dann noch mehr Nußen vom Sis haben kann, ein paar Stücke Sis und die seuchen ein der nicht so viel Geis, wenn man der frischgereinigten und gut gespüllten Aben. Sehr angenehm wirft es auch und kostet Geis, wenn man der frischgereinigten und gut gespüllten Itähen Stähen stand gar nicht so viel Geis, wenn man der frischgereinigten und gut gespüllten Itähen Stähen weiten man einige Stücke Eissthut. Die Kälte der Glaswandung zeilt sich dann in günftiger Weise sohnen man einige Stücke Eissthut. Die Kälte der Glaswandung zeilt sich dann in günftiger Meisen zu geden. Nicht und den Fußeden Weiser aus einer solchen stehen, indem man den Wilhelmen Eiser ein Kihler Standort auf dem Fußeden des Kellers zu geden. Nicht und des eines haben der delikändig deben. Decke dolffändig sehen, hammentlich aber ih den Kußen aus einer solchen Eise schlich zu geholten Weisen der Schlichen der Schlichen der delikandig sehen kann der die Kellernder den der sich den Kußen der sich den kußen der deht trockene und nicht schadhafte sie Vollerung der kenn kunschlauser aus einer Kuße

Sommer Fahrplan 1898.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Elsterberg nach von Grei iach von Elsterberg nach von Plauen nach Greiz: Elsterb 3: Plauen: Elsterberg: Früh $4,_{18}$ 4,38 Früh Früh 5,20 Früh 8,37 Borm. 7,27 7,51 Vorm. Vorm. 7,55 Vorm. nur bis Bünschenbors.) (nur Sonn- und Hesttags. Rachm. 12,19 8,28nellzug.) 8,38(Schnellzug.) 11,38 2,08 11,19 **11,4**0 1,09 Nachm. 5,16 1,56 Nachm. 1,18 Nachm. 5,00 Sonn= unb) esttags. 5,31 3,53 4,10 ("" Sefttags unb) 7,16 Apends 7,41 $4,_{13}$ Whenha (nur bis Greis.) 4,268,09 (Schnellaug) 8,08 7,17 fferberg.) 9,28 Mends 9,24Apends 8,32 9,15(Schnellzug.) von Barthmühle nach Elsterberg: 10,09

Nachm. 5,00

(nur Sonns unb)

 bon Früh	Greiz 4,39	nach	Neumart Rachm. 15	Frü	bon 5.11("	Neumark nad ur Werktags mit 4. Klasse.	4
	6,06 6.31		1000	oru.	6,53	4. Riaffe.	3,30
	7,40		Medda (1963)		7,40 8,50	Mbends	6,39 8,06
Borm.	9,15 11.14			Born	m. 10,10		9,22
100			그 그 그 가장 나라를 받는 그렇다.	noit	рт. 12, 06		10,15

9,55

Auftion.

Am 3. Pfingstfeiertag von vormittags 10 Abr an kommen wegzugshalber eine größere Anzahl Fleischerutensilien, so-wie verschiebene Möbel, Haus- und Wirtschaftsgeräte in ber Restauration zum "Reichsadler" gegen sofortige Bargahlung meiftbietenb gur Berfteigerung.

Erstehungsluftige labet ein

Otto Voigt.

Geschäfts-Eröffnung.

Sinem geehrten Publitum von Elfterberg und Umgegend zur gefälligen Anzeige, daß ich Bahnholstrasse Nr. 300 H eine

Schmiederei 1

eröffnet habe. Es wird mein eifriges Beftreben sein, alle in mein Fach einsschlagenden Arbeiten sauber det soliber Preisberechnung auszuführen.
Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittend, zeichne Clifterberg, den 23. Mai 1898 hochachtungsvoll

Max Damisch, geprüfter Mufschmied.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Jublitum von Sachswitz und Umgegend bie ergebene Mitteilung, baß ich Sonnabend, den 28. Mai d. J., ein

Fleisch- und Burft-Geschäft

eröffne. Mein Bestreben wird es sein, alle die mich Beehrenden gut und reell bei soliden Preisen zu bedienen. Hochachtungsvoll

Albin Holzmüller.

Richard König

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in sämtlichen

ju elettrifden Beleuchtungs-Anlagen, fowie nur erstklassig

Fahrräder

beutscher Marten und alle Zubehörteile,

Familien= und Sandwerker-Rähmaschinen, nur bestes Fabrikat, ferner prima

Solinger Stahlwaren, Schenmesser, Küchenals: Takelmesser und Gabeln, Taschenmesser, Küchen-messer, Fleischermesser u. f. w., sowie alle Sovien Scheren zum billigsten Preisc. NB. Eigene Reparatur-Werkstatt für Jahrräder und

Mähmafdinen.

Wolff, Elsterberg

empfiehlt in größter und ichonfter Auswahl:

Porzellan- & Steingutwaren
(ff. Kaffeeservice von Mr. 3,50 an, Speiseteller, tief ober flach,
10 Bf. a Stud),

Glaswaren,

Wein=, Bier=, Baffer= und Liqueurservice, Blumenvasen, Blumenschalen 2c., Emaisse-, Gifen-, Isledj-, Solz-, Leder- u. Galanterie-

Schmucksachen,

Badeapparate, Eisschränke, Zelendfungskörper für Petroleum und Elektrizität, Feft- und Belegenheitsgeschenke jeder Art.

Bollständige Ginrichtungen

für Sotels und Reftaurants. Alles zu bekannt billigsten Preisen.

Schmerzlos!

Künstliche Zähne von 2 Mark an. Durch günstigen Abschluß bin ich in der Lage zu bebeutend billigeren Preisen zu liefern.

Plombieren, Bahnoperationen schmerzlos!

Krankenkassenmitglieber Borzugspreise. Operationen, welche beim Einseigen von kinstlichen Zähnen ausgeführt werden mussen, gratis und schwerzlos! Solibe Preise. Anerkannt vorzügliche Leistungen.

Georg Roschmann, Bahnkunfiler.

O Carl John



Eine Stube

mit Stubenkammer und Zubehör fteht zu vermieten und kann balbigft be-Bo? zu erfahren in ber Erped. b. Bl.

Berloren

Donnerstag nachmittag Knaben-schurzleder mit einer kleinen Fenerwehrhade auf bem Wege Schuls-firaße — Post. Um gest. Abgabe wird gebeten. Gustav Potermann.

Warnung.

3ch warne hiermit jedermann, meisner Frau zu borgen, ba ich in keinem Falle mehr für Zahlung aufkomme.

Hermann Schmidt, Relowiefe.

Sin Riederrad

vertaufen

(Rissenreisen) ist billig zu Bahnhosstraße 30.

Sentuer Grummet.

febr gut, wird billig abgegeben. Bo? fagt bie Expedition d. Bl.

Eine gute frischmet-kende und Zug-Kuh steht zu verfaufen. Wo? zu erfahren in der Expedi-tion d. En.

Schlachtpferde

tauft zu jeder Zeit Reinhard Meinel Roffchtächterei, Blanen i. B.

Heute Freitag schlachte ich ein Schwein, welches ich morgen Sonn= abend verpfunde. Georg Strauss.

Die neuesten

Herrentoffe

on ben besten bis an ben bissigten in Cheviots, Loden, Rucks-kin, Kammgarn, Coating (melier), schwarzen Stossen, i. m., jonic waschbare billige Kanaben-Sommerstosse

verfautt

in fehlerfreier und vorzüglicher Ware

zu niedrigen Preisen ba bieselben birett aus ber Fabrik bezieh

A. Emil Strobel,

Elsterberg, gegenüber ber Poft.

Bettstellen

mit und ohne Matratzen hält in jeder Größe stets auf Lager 3 - 11 740.

Eine schöne Wohnung nebii

Shlofferwerkstatt

fteht zu vermieten bet Baul Bolff.

28äichemangeln

bester und soltbester Konstruktion, spie-lend leicht und ruhig gehend und der Währde den schönsten Glanz gebend, siesert billigst unter voller Garantie die Fabrikt von F. P. Thiele, Chemmitz. Präntiert im In-und Auslande. Ratenzahlungen ge-stattet. Alte Wangeln nehme mit in Zahlung. Rabluna.



Ginen großen Posten

Emaille-Waren

verkaufe ich, um mein Fabriklager zu räumen, zu noch nicht dagewesenen Preisen, a Pfund für 50—60 Pf.

Paul Wolff.

Rene Matjes-Seringe

empfiehlt

C. Bernb. Wolff.

Täglich Salat empfiehlt

G. Weigel.

Wer seine Vögel

naturgemäss pflegen und ge-sund und sangeslustig erhalten will, füttere nur **Voss**sund und sangeslustig erhalten will, füttere nur Vosssches Singfutter für Kanarien-, Voss'sches Drossel-, Nachtigallen-, Papageien-, Kardinal-, Prachtinken-, Dompfaffen-, Lerchen-, Meisenund Spezialfutter für einheim. Finken. Nur echt in versiegelten Paketen mit der Schwalbe erhältlich in Elsterberg bei Bruno Wetzel. Dort umsonst das Schrittchen "Der kleine Ratgeber" zur Vogelpflege. — Preislisten über Käfige, Aquarien, und Vögel gratis u. franko durch Gustav Voss, Hoftieferant, Köln a. Rh. Hoflieferant, Köln a. Rh.

Traner= Briefbogen und Karten

mit Couverts

giebt auch im Ginzelnen ab die Buchdruckerei von B. Sinfding.